

Bildstöcke und Wegkreuze in Weitendorf

Stand Jänner 2010

Allgemeines

Flur- und Kleindenkmäler sind sowohl „Schätze der Kulturlandschaft“ als auch Andachtsstätten, die vom Glauben und von der Frömmigkeit der Bevölkerung zeugen. Vielfach sind sie Mahnmale, die Menschen zur Erinnerung oder zum Dank an ein Ereignis oder an eine Person aufgestellt haben. Seit eh und je haben sich die Menschen Stätten der Andacht, des Gebetes, der Besinnung geschaffen. Diese religiösen Kleindenkmäler erinnern die Vorübergehenden an Freude und Leid und mahnen zur Einkehr. Auch heute noch gibt es in unserer Gemeinde gläubige Menschen, die solche Glaubenszeugnisse errichten, sie pflegen, schmücken und erhalten. Unsere Vorfahren achteten die Bedeutung solcher Denkmäler noch viel mehr und zogen zumindest ehrfürchtig den Hut oder machten ein Kreuzzeichen, wenn gerade keine Zeit für ein Vaterunser war. Kapellen, Wegkreuze, Marterl und Bildstöcke erinnern uns daran, wie notwendig wir den Schutz Gottes brauchen, und sie laden dazu ein, zu verweilen und innezuhalten, Zwiesprache zu halten mit Gott und den Heiligen.

In den einzelnen Ortsteilen der Gemeinde Weitendorf befinden sich neben den vier Ortskapellen auch 14 Bildstöcke bzw. Wegkreuze.

Lichendorfer Bildstock



Am nördlichen Ortsausgang von Lichendorf befand sich eine Gedenksäule aus dem Jahre 1855, die von der Herrschaft Freibühel errichtet wurde.

Stattdessen wurde in unmittelbarer Nähe im Jahr 2008 von Gustav und Ingrid Portugal ein neuer Bildstock errichtet, in dessen Gestaltung auch der umliegende Platz mit einbezogen wurde. In den drei dargestellten Bildern von Maria Rois finden sich biblische Motive, die der „Ehre Gottes in der Höhe“ -wie auf der Vorderansicht niedergeschrieben – dienen sollen. In der Engeldarstellung finden sich die Gesichter der Kinder Christine und Sonja wieder.

Auf der Rückseite zu lesen ist das Stiftungsmotiv der schuldigen Danksagung an die Familien Pilch, Portugal, Diestler.

Pestsäule in Neudorf



An der nördlichen Ortseinfahrt von Neudorf direkt an der Bundesstraße befindet sich eine Pestsäule aus dem Jahre 1655. Aus Dank für die Verschonung vor der Pest wurde diese Säule im Stile der Spätrenaissance errichtet.

In den „Blättern für Heimatkunde“, Heft 9/10 aus dem Jahr 1926 kann eine ausführliche Beschreibung nachgelesen werden.

Krobath Kreuz



Unmittelbar nach der Autobahnunterführung an der Kapellenstraße Richtung Hengsberg befindet sich das „Krobath-Kreuz“

Dargestellt ist der Gekreuzigte, das Kreuz selbst ist durch ein geschwungenes Dach eine Rückwand aus Holz vor Witterungseinflüssen geschützt.

Interessant an diesem Standort ist sicherlich die Veränderung, die sich in der direkten Umgebung in letzter Zeit ereignet hat, so findet sich das Krobath Kreuz nun in unmittelbarer Nähe zur Autobahn, zur neuen Gasverdichterstation und der Koralmbahn.

Kreuz in Greith



Ebenfalls in Lichendorf, in Greith, befindet sich ein weiteres Wegkreuz, direkt gegenüber dem Haus der Familie Groff.

Lausbüchel-Kreuz



Auf dem Weg von Weitendorf nach Werndorf befindet sich rund 0,5 Km ausserhalb des Ortes auf der linken Seite das Lausbüchel-Kreuz.

Es handelt sich dabei eigentlich um einen Bildstock, der sich schon seit vielen Jahrzehnten dort befindet. Die Pflege des Kreuzes und der Blumenanlage wird seit vielen Jahren von Fam. Zöhler (Bahnhofstrasse) wahrgenommen.

Die dargestellten Bilder beschreiben vier Stationen im Leben Jesu: die Verkündigung durch den Engel, die Flucht nach Ägypten, den Tod und die Auferstehung Christi.

Kainach-Kreuz



Dieser Bildstock wurde bereits einige Male versetzt und befindet sich nun in der Nähe des neuen Kreisverkehrs Richtung Lichendorf, ca. 130 m nördlich der Kainachbrücke.

Ursprünglich dürften solche Bildstöcke vor allem als Grenzzeichen für den herrschaftlichen Einflußbereich gedient haben, hier die Grenze des „Burgfriedes“ Weitendorf bzw. der Erzdiözese Salzburg.

Da die Renovierungsbedürftigkeit bereits augenscheinlich ist hat der Gemeinderat 2009 beschlossen, das Kainach-Kreuz restaurieren zu lassen.

Bildstock Haasstrasse – Cäsar



Dieser Bildstock direkt an der westlichen Einfahrt zur Haasstrasse wurde von Raimund Melz 1982 erbaut und im Zuge der Umbauarbeiten des Anwesens Cäsar 1997 zur bleibenden Erinnerung an die Familien Maier – Cäsar (ab 1910) erneuert.

Die Segnung erfolgte am 6.7.1997 durch GR Pfarrer Josef Wendling.

Das zentrale Bildnis zeigt vor dem Panorama des Marktes Wildon und der Pfarrkirche einen Christophorus, den Schutzpatron der Autofahrer, der das Christuskind durch den Wildoner Badensee trägt.

Franz Cäsar, der vor allem auch als Zuckerbäcker und Konditor bekannt war, verstarb im November 2007.

Bildstock Kreuzbauer



Am südlichen Ende der Kleinweitendorferstrasse, direkt vor dem Haus „Kreuzbauer“ befindet sich dieses „Marterl“ mit Heiligen.

Errichtet wurde diese Andachtstätte im Jahre 1892 von Johann Mattis als Abgeltung für eine offene Restschuld aus einem Hauskauf.

Hinter Glasfenstern geschützt finden sich die Heiligenfiguren vom Hlg. Nepomuk, dem Apostel Petrus und Johannes dem Täufer.

111 Jahre nach der Errichtung wurde das gesamte Bauwerk sehr liebevoll restauriert und am 22.7.2003 eingeweiht.

Braunitzen-Kreuz



Der ursprüngliche Standort dieses Bildstockes war direkt an der L603 im Bereich der Familie Friess.

Am 28. Oktober 2001 wurde am nunmehrigen Standort an der Einfahrt Kindergartenstrasse, Kreuzung Kleinweitendorferstrasse / L603 das komplett neu errichtete Braunitzenkreuz eingeweiht. Eine sehr engagierte Interessensgemeinschaft rund um die Familie Kurzmann hat sich um die Neugestaltung und um das heutige Erscheinungsbild verdient gemacht. Übernommen wurden dabei nicht nur die äußere Erscheinungsform sondern auch die von Maria Rois gestalteten Motive Kreuzigung, Heiliger Florian und Heilige Notburga.

Auch der neu gestaltete Vorplatz und die Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein. Die Pflege der Anlage wird ebenfalls von der Interessensgemeinschaft Braunitzenkreuz wahrgenommen.

Am 17. Mai 2007 fand ein großes Straßenfest „5 Jahre Braunitzenkreuz“ statt.

Wegkreuz Hofweg



Dieses Wegkreuz am Hofweg wurde von Familie Reiter-Haas aus Weitendorf Ende der 90er Jahre als Bitt- und Dankkreuz errichtet.

Die Gestaltung nach einer Idee und einem Entwurf der Familie Reiter-Haas ist in der Form sehr klar und schlicht und besticht durch die Verbindung von Holz und Aluminium. Die Ausführung an diesem als besonderer Ruhe- und Kraftplatz geltenden Standort erfolgte durch die Fa. Gräsch.

Es ist erfreulich, dass auch in unseren Tagen neue Wegkreuze errichtet werden, die gegenwärtiges religiöses und künstlerisches Verständnis widerspiegeln.

Burgfriedkreuz



Das Burgfriedkreuz am südlichen Ortsausgang von Neudorf an der Grenze der Katastralgemeinden Wildon und Kainach (Ortsteil Neudorf ob Wildon) ist ein lokales Denkmal einstiger Rechtsverhältnisse. Hier endete der Amtsbezirk von Richter und Rat des landesfürstlichen Marktes Wildon und somit auch der Sprengel der bürgerlichen Selbstverwaltung, die ihm seit dem 13. Jahrhundert zugestanden war.

Das Wildoner Burgfriedkreuz an der ehemaligen Triester Haupt- und Kommerzialstraße dürfte Ende des 17. Jahrhunderts errichtet worden sein. Vielleicht deutet die Kreuzigungsgruppe im Giebfeld auch einen Zusammenhang mit der Pestepidemie des Jahres 1682 an.

Wegkreuz Kleinweitendorferstrasse – Galunder



Dieses Wegkreuz wurde Anfang der 1970er Jahre vom ehemaligen Bürgermeister und Ehrenbürger von Weitendorf Vinzenz Schmer-Galunder (gest. 1996) direkt gegenüber dem Wohnhaus der Familie an der Kleinweitendorferstrasse errichtet.

Der Korpus des Gekreuzigten stammt aus einer Südtiroler Schnitzerwerkstatt und ist ein Geschenk seiner ältesten Tochter, die in der Nähe von Meran verheiratet ist.

Kreuz Nähe Steinbruch



Dieses Kreuz an der Weitendorferstraße in der Nähe des Steinbruches dürfte ursprünglich ein sog. „Wetterkreuz“ gewesen sein.

Kreuz bei Muhri / Kleinweitendorferstrasse



Diese Kreuz wurde im Jahr 2009 völlig neu restauriert und hat seinen ursprünglichen Standort an der Kreuzung Kleinweitendorferstraße / Neudorfstraße nur geringfügig verändert indem es nun auf der gegenüberliegenden Straßenseite errichtet wurde.